

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Den Betttag begehen wir am 18. September 2022

Foto: © Danièle Udriot

Monatskalender

September 2022

1. Do. **Hl. Verena**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
anschliessend stille Aussetzung
bis 20.30 Uhr



2. **Herz-Jesu-Freitag**
16.00 Uhr Herz-Jesu-Messe Pfarrkirche
3. Sa. **Hl. Gregor der Grosse**, Papst
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

4. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Aufgaben des Bistums
10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
mit den syrisch-orthodoxen
Mitschristen Pfarrkirche
10.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

5. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
6. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
7. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
8. Do. **MARIÄ GEBURT**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
9. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

11. **24. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Diakoniestelle
Ausserschwyz
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
anschliessend **Morgenkaffee**
im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

12. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
13. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
14. Mi. **Kreuzerhöhung**
7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen
15. Do. **Gedächtnis der Schmerzen Mariens**
7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
16. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
17. Sa. **Hl. Hildegard von Bingen**,
Kirchenlehrerin
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
keine Beichtgelegenheit

18. **25. Sonntag im Jahreskreis**
**Eidgenössischer Dank-, Buss-,
und Bettag**
Opfer für die Inländische Mission
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
mit dem Jodelclub Sängertreu, Siebnen
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

19. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
20. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
21. Mi. **Hl. Matthäus**, Apostel
7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

- 22. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst in der Nikolauskapelle mitgestaltet von der Frauengemeinschaft
- 23. Fr. **Hl. P. Pio von Pietralcina**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
- 24. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
keine Beichtgelegenheit



- 25. So. **Hl. Nikolaus von Flüe**
Siebner Märt
Opfer für die Migratio, Freiburg
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Antoniuskapelle
19.00 Uhr **kein** Abendgottesdienst Pfarrkirche
(Chilbibetrieb auf dem Kirchenplatz)
- 26. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
- 27. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
- 28. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
- 29. Do. **Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Raphael, Erzengel**
18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
- 30. Fr. **Hl. Hieronymus**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Oktober 2022

- 1. Sa. **Hl. Theresia vom Kinde Jesus**, Ordensfrau
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit



- 2. **27. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer nach Ankündigung
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
12.00 Uhr syr.-orth. Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

- 3. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Stiftsmessen

September 2022

- 1. Klara Erb
- 2. Toni Krieg-Klemenz
Erhard Ziegler-Züger
- 4. Josefina und Anton Maissen-Kessler (2) (letztes Mal)
- 5. Karl Schnyder-Giger
- 6. Margrit Kistler-Bamert
Franz Mächler
- 7. Paula Schnyder-Odermatt
- 8. Emma Ebnöther-Dobler
- 11. Gertrud Jud-Huber
- 16. Rose Marie Ronner-Schuler
Josef Lampart (erstes Mal)
- 18. Pius Hüppin
- 19. Alma Steiner-Mächler
- 22. Aloisia Diethelm
Walter Krieg
- 23. Rosa und Josef Gyr-Reichmuth

Die Standesvereine

Zoobesuch Jubla

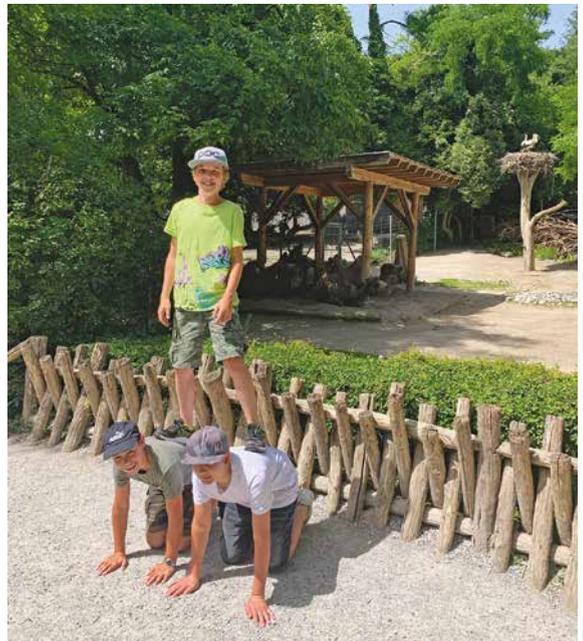


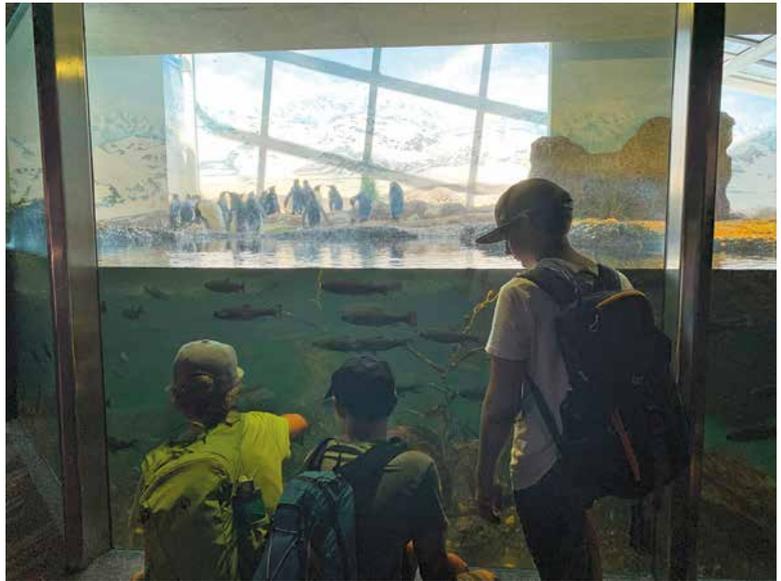
Am Samstag, dem 18. Juni 2022, trafen sich am Morgen die Kinder und Leiter der Jubla Siebnen vor dem Pfarrsaal, um einen spannenden Tag zu erleben. Mit einem Rucksack mit viel zu trinken, einem Lunch und natürlich Sonnencreme ging es mit dem Zug nach Zürich.

Dort angekommen, wurde vom Zug auf das Tram gewechselt, welches in Richtung des Zoos fuhr. Um die umfangreiche und grosse Tierwelt zu entdecken, wurden im Zoo zuerst Gruppen gebildet. Es gab eine Foto-Challenge, wobei es sich um ein möglichst kreatives Foto handeln sollte. Die Jubla Kinder waren da auf jeden Fall sehr einfallsreich und es entstanden grossartige Fotos 😊.

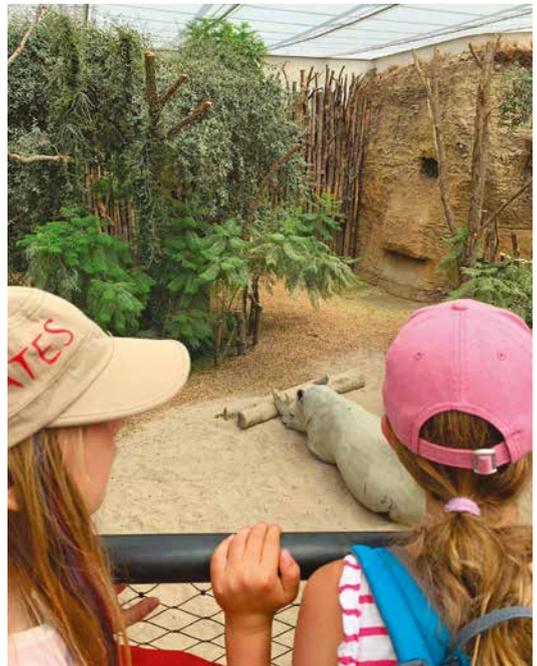
Am Nachmittag trafen sich dann die aufgeteilten Gruppen, um nach Hause zu gehen. Vor der Rückkehr gab es noch, bei diesem heissen Wetter ein leckeres Glace. Somit nahm die Schar die Heimreise auf sich und konnten einen schönen, tierreichen Tag in Erinnerung bleiben lassen.

Leiterteam der Jubla Siebnen





Zoobesuch Jubla



Jubla Siebnen im Sommerlager

Am Samstag, 16. Juli, kamen die Kinder der Jubla Siebnen mit einem müden Lächeln vom Lager nach Hause. Mit dem Lagersegen von unserem Präses Martin Oertig ging es für eine Woche mit dem Car ins Tessin, ins Maggiatal. Das abwechslungsreiche Programm war ans Motto: «D Jubla Siebnä ermittelt verdeckt im Agentä-Usbildigsprojekt» angelehnt. Die Kinder konnten bei verschiedenen Spielen Abzeichen verdienen, diese waren dann im Agentenausweis wiederzusehen. Es wurden viele Spiele gespielt in denen Geschicklichkeit, Ausdauer und Kraft wichtig waren. Bei allem war aber auch das Köpfchen gefragt. Durch die Woche war es sehr warm und die Kinder konnten sich mit Wasserschlachten und Spielen am Wasser ein bisschen abkühlen.

Dass die Jubla Siebnen immer etwas Feines zum Essen hatte, war der guten Küche zu verdanken. Diese durften die Kinder mit einem 3-Gänge-Menü am letzten Abend auch nochmals richtig geniessen. Dort wurde nochmals gesungen, getanzt, vorgetragen und natürlich viel gelacht.

Jubla, Flavia Kessler





Ministrantenschar im Lama-Trekking



Die Vorfreude auf das Lama-Trekking war gross. Am Samstag, 25. Juni, um 8.00 Uhr fuhren wir mit dem Mächler-Car nach Unterwasser ins schöne Toggenburg. Auf einem Hochplateau unterhalb des Säntis wohnen 18 Lamas, die sich gewohnt sind, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf Wandertouren zu gehen. Die Besitzerin Bernadette Bislin erklärte uns, wie die Lamas geführt werden müssen und dass sie Wiederkäuer sind und zur Familie der Kamele gehören. Der Mittagslunch und die Getränke trugen die Tiere in einem Gepäcksattel, so dass niemand einen Rucksack tragen musste. Dann durften die Minis jeweils zu zweit ein Lama an zwei Leinen führen. Nach anfänglicher Skepsis und Respekt, gab es schnell einen vertrauten und herzlichen Umgang mit ihnen. Die 3½ stündige Wanderung durch die Alpen, Wiesen und Wälder, wurde für eine Trinkpause und das Mittagessen unterbrochen. Die Minis hatten alle Hände voll zu tun, denn die Lamas waren manchmal eigenwillig und wollten nicht immer die gleichen Wege gehen wie ihre Führerinnen und Führer. Die Stimmung war fröhlich und alle waren zufrieden. Nach dem abenteuerlichen Lama-Trekking verabschiedeten sich die Minis dankbar von den Tieren. Auf dem Fussweg, zurück nach Unterwasser, besuchten wir die Thurfälle mit den imposanten Felsenhöhlen. Das





Rauschen der Wasserfälle und der idyllische Weg dem Bach entlang luden zum Staunen ein. Einige Minis durchwateten das kühle Nass. Und dann passierte es – drei von ihnen rutschten auf den Steinen aus und nahmen ein unfreiwilliges Vollbad. Doch die gute Laune wurde deswegen nicht betrübt.

Nach dem Glace schlecken fuhr uns am späten Nachmittag der Car über den Ricken, zurück nach Sieben.

Dieser Anlass wird uns allen in guter Erinnerung bleiben und stärkte den guten Zusammenhalt in der Ministrantenschar.

Diakon Martin Oertig



Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: September 2022

7. Mittwoch
Spielnachmittag mit der Ludothek
im Pfarrsaal um 14.00 bis 16.00 Uhr
14. Mittwoch
Eigene Schmuckstücke herstellen
im Pfarrsaal um 19.00 Uhr
Anmeldung bis 5. September
Anita Loher ☎ 079 560 82 365
22. Donnerstag
Gottesdienst in der Nikolauskapelle
um 19.30 Uhr
25. bis 27. Sonntag bis Dienstag
Siebner Märt Kafi mit Tombola
im Pfarrsaal

Chronik



Taufen

- In der Antoniuskapelle Schwendenen
10. Juli ***Damian-Ueli,***
Sohn von Stefan Gensch
und Priska Gensch geb. Binder
Jostenstrasse 1, 8854 Galgenen
17. Juli ***Milena,*** Tochter von Marc Mettler
und Darian De Luca,
Glärnischstrasse 6, 8856 Tuggen

Den Kindern und ihren Eltern wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Traungen



- In der Pfarrkirche Galgenen
02. Juli ***Thomas Arnold und Danielle Basler***
aus Siebnen
- In der Antoniuskapelle Schwendenen
09. Juli ***Andreas Jost und Barbara Schnyder***
aus Siebnen (ev.-ref. Trauung!)
- In der Pfarrkirche Lachen
08. Aug. ***Terrance Cheah und Shirina Sturzenegger*** aus Siebnen
- In der Linthportkapelle Tuggen
13. Aug. ***Marco Arquilla und Jacqueline Arquilla geb. Blattmann***
aus Siebnen

Beerdigungen



- † ***Felix Schwitter***
geboren am 25. März 1936
gestorben am 22. Juni 2022
beerdigt am 09. Juli 2022
- † ***Sigi Frei-Bernhart***
geboren am 31. Juli 1950
gestorben am 24. Juni 2022
beerdigt am 08. Juli 2022
- † ***Gertrud Meier-Ziltener***
geboren am 27. November 1935
gestorben am 06. Juli 2022
beerdigt am 16. Juli 2022
- † ***Martha Jeggli-Dettling***
geboren am 10. Dezember 1929
gestorben am 24. Juli 2022
beerdigt am 03. August 2022
- † ***Hans Kühne***
geboren am 31. Oktober 1959
gestorben am 22. Juli 2022
beerdigt am 05. August 2022

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen

Gebetsanliegen im September 2022

1. Wir beten, dass die Todesstrafe in allen Ländern gesetzlich abgeschafft werde, weil sie die Würde der menschlichen Person verletzt.
2. In der «SchöpfungsZeit» beten wir für alle, die bereit sind, für die Bewahrung der Schöpfung auf manches zu verzichten und sich so solidarisch mit den kommenden Generationen zeigen.

Information Schulmessen und Familiengottesdienste

Im neuen Schuljahr werden die Schulmessen nur noch für die Erstkommunionkinder und für die Firmlinge einmal im Monat gefeiert, also für die 3. und 6. Klassen.

Diese Gottesdienste sind Teil der Vorbereitung für die Sakramente und obligatorisch.

Die Kinder der 4. und 5. Klassen besuchen die Familiengottesdienste am Sonntag, die zu verschiedenen Zeiten gefeiert werden.

So können sie nach der Erstkommunion in die sonntägliche Gemeinschaft der Pfarrei hineinwachsen.

Schon jetzt laden wir Sie herzlich ein am:

**Sonntag, 23. Oktober 2022, 10.00 Uhr
zum Erntedank-Gottesdienst**

**Mittwoch, 30. November 2022, 06.30 Uhr
zur Rorate-Feier;
anschliessend Frühstück im Pfarrsaal**

Weitere Termine werden im Januar 2023 bekannt gegeben.

Der Friede Gottes
ist nicht Ruhe,
sondern treibende Kraft.

Albert Einstein

Kirchenopfer und Spenden

In der Antoniuskapelle wurde im Juni und Juli geopfert Fr. 431.80

Im Juni und Juli wurde in der Antoniuskapelle ins Kässeli gelegt Fr. 144.40

Für das Wohn- und Pflegezentrum Stockberg wurde an Fronleichnam geopfert Fr. 137.10

Für die Flüchtlingshilfe der Caritas wurde am 19. Juni geopfert Fr. 216.05

Das Opfer für den Papst vom 26. Juni ergab Fr. 225.95

Am Jubiläums Gottesdienst vom 28. Juni wurde für Nothilfe in der Ukraine geopfert Fr. 552.70

Für die Miva Schweiz wurde am 3. Juli geopfert Fr. 395.35

Für das Justinus-Werk wurde am 10. Juli geopfert Fr. 111.95

Für das Don Bosco Werk wurde am 17. Juli geopfert Fr. 329.20

Für das Hilfswerk Fidei Donum wurde am 24. Juli und 31. Juli geopfert Fr. 427.15

Für den Fonds für Aus- und Weiterbildung im Seelsorgekapital Ausserschwyz-Glarus wurde am 7. August geopfert Fr. 170.25

Für die Jungwacht Blauring wurde am 14. und 15. August Fr. 340.—

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Heimat

Der Walliser ist sehr heimatverbunden und kehrt auch immer wieder gerne ins Wallis zurück. Das hat – neben der allen Menschen gemeinsamen Heimatliebe – sicher auch spezifische Gründe, von denen hier einige genannt werden sollen:

- ♥ die besondere landschaftliche Schönheit des Wallis und das gesunde Klima
- ♥ die Geschlossenheit des Wallis; interessanterweise unterscheidet der Walliser zwischen dem eigenen Walliservolk und den «Üsser-Schwyzern» (Ausser-Schweizern)
- ♥ der im schweizerischen Vergleich hohe Anteil von Eigenheimbesitzern; was einem gehört, liebt man mehr und ist stolz darauf!
- ♥ das persönliche Beziehungsnetz: das Leben in der Dorfgemeinschaft, wo jeder jeden kennt.

Lassen wir – stellvertretend für viele andere Walliser/innen – den ehemaligen Fussballspieler und Fussballtrainer Jean-Paul Brigger zu Worte kommen (Auszüge aus einem Interview mit der Walliser Zeitung (RZ), 9. Juni 2000):

RZ: Sie sind noch heute in der Deutschschweiz der Inbegriff des urchigen Wallisers und stehen auch dazu. Was macht denn für sie den Charakter des Wallisers aus?

J.-P.B.: Jeder von uns hat gelernt, mit der Natur zu leben und immer auf dem Boden zu bleiben, auch wenn man Grund zum Abheben hätte. Der Walliser ist arbeitsam, ausdauernd und stolz. Und er hat vor allem feste Wurzeln. Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind. An einem Baum mit guten Wurzeln kann man rütteln und stossen, wie man will, er fällt nicht. Und man kann ihm den Spitz oder die Hälfte wegschneiden, er strahlt immer noch, weil ihn seine Wurzeln tragen.

RZ: Was bedeutet Ihnen ihr Heimatdorf und Wohnsitz St.Niklaus?

J.-P.B.: Meine Kollegen in der Deutschschweiz fragen mich immer: Was willst du in diesem

Loch? Aber die werden das nicht verstehen. Hier bin ich aufgewachsen, hab' meine Jugend verbracht. Hier war ich immer glücklich. Mein ganzes Leben basiert auf diesem Fundament, das man wahrscheinlich Heimat nennt. Für meine Frau und mich war immer klar, nach St. Niklaus zurückzukehren. Dieses Dorf bedeutet mir Ruhe und Sicherheit. Hierher kann ich jederzeit zurückkehren, auch wenn's mir mal «dreckig» ergeht. Hier bin ich nicht der Fussballer, hier bin ich einfach der Jean-Paul...

Zusammenfassend könnte man Heimat also umschreiben als den Ort, wo ich meine Wurzeln habe:

- ♦ die leiblichen: Familie und Verwandtschaft
- ♦ die geistigen: Ausbildung und Kultur
- ♦ die seelischen: das Zuhause, Glaube, Kontakte und Beziehungen.

Vielleicht am tiefsten trifft jene Aussage, die besagt:

Heimat ist der Ort, wo ich willkommen, anerkannt und geliebt bin.

Nun, heutzutage scheinen die Wurzeln der Heimat immer mehr losgelöst zu werden – auch im Wallis. Das beginnt schon bei der Familie: Sie ist gegenüber früher kleiner geworden, der Einzelne lebt darin unabhängig und sie zerfällt schneller. Dazu wurde der Mensch mobiler, wechselt häufiger den Wohnort – oft von Berufes wegen. Auch bezüglich fester Weltanschauung und Glaube gehen die Meinungen immer mehr auseinander und vieles gerät ins Wanken und wird beliebig...

Auf diese Weise verliert der Mensch immer mehr seine Wurzeln und wird heimatlos.

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen.

Die neue Zeit bietet auch Chancen.

War früher alles festgelegt und vorbestimmt, so kann der Mensch jetzt frei wählen, sich seine eigene Meinung bilden. Und das ist gut so!

Christoph Horn



Bettagskollekte und Niklaus von der Flüe

Jeder Spendenfranken zählt

Bei der IM geht jeder Spendenfranken direkt ans Projekt

Die Inländische Mission unterstützt kirchliche Organisationen sowie Kirchgemeinden und Pfarreien bei der Finanzierung von Seelsorgeprojekten und Renovationen von Kirchen, Kapellen und Pfarrhäusern in der ganzen Schweiz.

Selbstverständlich hat die Coronapandemie auch negative Auswirkungen auf die Inländische Mission, besonders auf die Spendeneingänge bei der Epiphanie- und Bettagskollekte. Der Grund dafür ist klar: Es gab verschiedene Beschränkungen der Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer durch staatliche Coronavorschriften. Ausserdem bewirk(t)en der Einzug der Kollekte erst nach dem Gottesdienst am Ausgang der Kirche und verminderter Kirchenbesuch aus Angst vor einer Ansteckung geringere Einnahmen. Glücklicherweise konnte ein Teil der Mindereinnahmen durch vermehrte Privatpenden an die Inländische Mission wettgemacht werden. Da der Kirchenbesuch sich kaum auf das Niveau der Vor-Corona-Zeiten erholen wird, ist es das Ziel der Inländischen Mission, die Privatpenden steigern zu können. Das aber macht mehr Öffentlichkeitsarbeit nötig.

Der lange Weg zur Heiligsprechung von Niklaus von der Flüe

«Wer sich mit ihm befasst, hat zu tun, auch heute noch» (Peter von Matt, 2017): Dieser Satz gilt nicht nur für das Leben des Niklaus von Flüe, sondern besonders auch für dessen Heiligsprechung. Er galt schon zu Lebzeiten als Heiliger, wurde aber erst am 15. Mai 1947 von Pius XII. in den Heiligenkalender aufgenommen – ohne Präsenz der offiziellen Schweiz. Der frühere IM-Präsident Philipp Etter hielt sich als Bundespräsident an



die Regel, die Schweiz nicht zu verlassen. Bundesrat Enrico Celio war nur «privat» in Rom, und einen Schweizer Vatikanbotschafter gab es noch nicht. Vertreten an der Feier aber war das gesamte diplomatische Corps beim Heiligen Stuhl, darunter auch China und die Türkei.

Nach der Zeit der Christenverfolgung wurde die Verehrung auf vorbildliche bzw. heiligmässig lebende Christinnen und Christen ohne Märtyrertod ausgedehnt. Wunder wirkten dabei als Katalysator für die Heiligenverehrung. Aber es stellten sich auch Missbräuche ein, so dass die Bischöfe eine Überprüfung der im Ruf der Heiligkeit Verstorbenen forderten und durchführten, bevor sie als Heilige angerufen und liturgisch verehrt werden konnten. 993 erfolgte mit Ulrich von Augsburg die erste päpstliche Heiligsprechung. Alexander III. (1159–1181) legte fest, dass allein der Heilige Stuhl für Heiligsprechungen zuständig ist. In den kommenden Jahrhunderten wurden das Recht und die Vorschriften auf dem Weg zu einer Heiligsprechung verfeinert – ein Prozess, der zu Lebzeiten von Niklaus von Flüe (1417–1487) keineswegs abgeschlossen war und sich auf dessen Seligsprechungsprozess hemmend auswirken sollte.

Niklaus von Flüe als «lebender Heiliger»

Niklaus von Flüe beeindruckte seine Zeitgenossen schon kurz nach dem Beginn seines Einsiedlerlebens. Besonders hervorstechend war sein Wunderfasten, das europaweit bekannt und von der weltlichen und kirchlichen Obrigkeit überprüft wurde und ihm schnell den Ruf der Heiligkeit eintrug.

Der Konstanzer Weihbischof Thomas Weldner weihte 1469 die extra für Bruder Klaus erbaute obere Ranftkapelle ein und bestimmte die Pfarrkirche Sachseln als Bestattungsort für den Eremiten. Das war bereits eine frühe Anerkennung des vorbildlichen Lebens von Niklaus von Flüe.

Spenden:

PC 60-790009-8 bzw. IBAN CH98 0900 0000

Für Seelsorgeprojekte: PC 60-295-3
bzw. IBAN CH38 0900 0000 6000 0295 3

Wolken

Willkommen zu einem Einsteigerkurs in die Fantasie: Beginn? Wann immer Sie Zeit haben. Ort? Überall, wo Sie ein Stück Himmel erhaschen. Wie zeigt sich der Himmel heute? Ist er strahlend blau, tauchen ein paar zarte weiße Schleier auf oder sogar schwarze Gewitterwolken? Welche Formen und Gestalten können Sie darin erkennen? Ein Schiff, eine Schafherde...? Diese beiden grossen Wolken, die sich gerade von links in Ihr Blickfeld schieben, sehen die nicht so aus, als würden sich zwei Menschen an den Händen halten?

Während sie sich einlassen auf dieses Gedankenspiel in ihrem Kopf, spüren Sie eines immer deutlicher: die belebende Kraft der Fantasie.

Wer zum ersten Mal den Himmel ganz bewusst betrachtet, tut sich vielleicht noch etwas schwer. Doch wer öfter hinaufblickt, wird sich immer weniger dem Sog der Fantasie entziehen können. Denn himmlische Gemälde sind nur Momentaufnahmen. Ein kompletter Film spielt sich dort oben ab und der Betrachter darf sich immer wieder neu überraschen lassen. Wohin die Wolkengestalten wandern? Worüber unterhalten sie sich miteinander?

*Wie oft
lasse ich mich
im Alltag auf
Fantasiereisen
ein?*

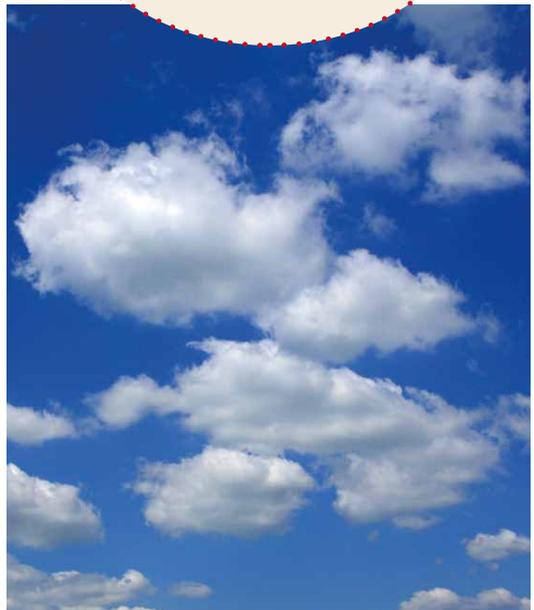


Foto: © by_Oliver Mohr_pixelio.de



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum Aufatmen – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken.

Pausen im hektischen Alltag, z. B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3

Gottesdienstordnung

Samstag:

9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

Werktag:

Schülergottesdienste:
**Ab dem Schuljahr 2022/2023
finden nur noch Schulmessen
für die 3. und 6. Klassen statt.**

7.25 Uhr Mittwoch, **14. September**
3. Klassen

7.25 Uhr Donnerstag, **15. September**
6. Klassen
7.40 Uhr Mittwoch, Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag, wenn
keine Schulmessen stattfinden
18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag
19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Donnerstag

In der St. Antoniuskapelle

10.30 Uhr Gottesdienst jeweils am Sonntag
19.30 Uhr Rosenkranz
jeweils am Dienstag

Katholisches Pfarramt

Rainer Kretz, Pfarrer
Martin Oertig, Diakon
Anna-Maria Ciancio, Sekretariat
Bernadette Ziltener, Sekretariat
Andreas Weibel, Sakristan
Pia Kessler, Sakristanin
Christina Mariño, Katechetin
Marianne Keusch, Katechetin

Email:

Homepage:

055 440 13 56
079 323 72 74
055 440 13 56
055 440 13 56
078 741 79 46
055 440 13 56
055 440 13 56
055 440 13 56

info@pfarrei-siebnen.ch

www.pfarrei-siebnen.ch

pfarrer@pfarrei-siebnen.ch
diakon@pfarrei-siebnen.ch
sekretariat@pfarrei-siebnen.ch
info@pfarrei-siebnen.ch
katechese@pfarrei-siebnen.ch
katechese@pfarrei-siebnen.ch

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30 – 16.30 Uhr